

Barcelona, den 28. Juni 1925

Lieber Carl,

Deine beiden Briefe aus Bad Nauheim habe ich erhalten und erkläre mich gerne bereit, die Angelegenheit, so gut wie es mir möglich ist, in die Hand zu nehmen und zu ordnen.

Da mein Kollege Moshack augenblicklich auf Urlaub ist, war es leider nicht zu machen, dass ich nach Blanes fahre. Dafür habe ich mir Luis kommen lassen und mit ihm heute morgen die ganze Sache besprochen. Der langen Rede kurzer Sinn ist eben der, dass er baldigst Pts 6.000.- braucht und zwar zur Bestreitung folgender Kosten :

Faellige Fakturen :	Estrems y Lamana, Barcelona,	
	fuer canizo	Pts 116.60
	José Vidal, hier,	" 150.50
	& Mestres, San Juan Despi,	" 337.-
	beide Posten fuer Baumlieferungen an Blanes. Der hierfuer von der Stadt bezahlte Betrag ist bereits in der Gaertnerei verwirtschaftet.	
	Francisco Pages, Barcelona,	" 300.-
	fuer Mist fuer die Kartoffeln, deren Ernte fehlgeschlagen ist.	
	José Loley Comas, fuer Schwefel fuer den Weinberg .	" 56.-
	Collet, Blanes, Toepfe §	" 86.90
	35000 Toepfe	" 1600. -
	Brillas } Fuhrloehne &	
	Fuhrmann } Mist	" 601.55
	(es sollen bisjetzt ungefaehr 3-4000.- Pts Mist im Glaende stecken .)	
	Jose Rams, Schreiner, Holz etc.	" 164.55
	Schoenefeld, Zinsen ,	" 70.-
	Faust & Kammann ?	" 38.80
	sonstige keine Verbindlichkeiten	" 500.-
		<u>Pts 3921.90</u>
Betriebskosten bis zum Herbst		" 2000.-
	also rund	<u>Pts 6.000.-</u>

Werkze. 436
Pflanz 3477.60
Mist 514

An festen Einnahmen sind vorhanden :

Pts 250.-	monatlich	von Lluch
" 350.-	"	" Vallin (nur bis zum Herbst)
<u>Pts 600.-</u>	<u>"</u>	

Es sind ferner drei Geschaefte eingeleitet, die wenn sie zum Abschluss kommen mit den niedrigsten Preisen kalkuliert im Herbst

auf Palmen	Pts 10.000.-	?
" Aspidistra	" 10.000.-	} müsste eigentlich klappen, da fast-säichlich & in guter Verfassung vorhanden ?
" Levkojensamen	" 3.000.-	

abwerfen sollen.

B.u.

2

Der letzte Punkt ist ~~xxxx~~ um Deine Worte zu gebrauchen " musica celestial ". Ich hatte in dieser Beziehung meine Einwaende, indem ich Luis die Missernte in Erdbeeren & Kartoffeln vomarf. Er meinte hierzu, dass dieser Fehlschlag einzig & allein auf die Wasserfrage zurueckzufuehren sei. Man koennte ihn nicht dafuer verantwortlich machen, dass es nicht geregnet hat. Da die aufgefuehrten 3 Geschaefte weniger vom Wasser als von der Person abhaengen, wollen wir das Beste hoffen.

Ueber Sicherheiten ist folgendes zu sagen. Luis ist bereit, Dir den Hinterlegungsschein der in Frankfurt ruhenden Moebel zu uebergeben, deren Wert er auf niedrig gerechnet RM 5.000.- veranschlagt. Er schlaegt Dir vor, Dich diesbezüglich mit Otto ins Benehmen zu setzen, der hierueber wohl am besten Bescheid wuesste.

Eine andere Moeglichkeit waere die Buergschaft seines Schwagers Gustav. Das letztere gefaellt mir persoendlich weniger, da hierdurch die Familiengeschichte noch familiaerer wuerde. Immerhin waere der Fall von Dir zu erwaegen.

Was Luis von Farreras ~~Schrieb~~ ist nicht ernst zu nehmen. Die Vertraege lauten so, dass er seine Pts 16.000.- bekommt y gracias. Spaetere Winkelzuege, um den Farreras noch ein paar Pesetas herauszuquetschen, die wie Luis selbst sagt sehr schmutzig waeren, wird er schoen bleiben lassen.

Soeben erhalte ich Dein drittes Schreiben, das z.T. bereits durch obige Ausfuehrungen beantwortet ist. Hinzuzufuegen waere noch, dass sich Hedwig an ihren Bruder Gustav wegen Geld gewendet hat, daraufhin jedoch nur das Angebot der im dritten Absatz dieser Seite erwahnten Buergschaft erhalten haben muss.

Das waere im Grossen und Ganzen das, was ueber die Situation zu berichten waere. Nun meine Meinung. Du weisst genau, wie ich ueber Geschaefte mit Bruedern und ueberhaupt innerhalb der Verwandtschaft & Freundschaft denke. Man muss mehr als bei anderen Leuten den Punkt ueber das " i " machen. Drum halte ich es fuer das richtigste, wir holen das versaeumte, sofort bei Deiner Rueckkehr nach. Dann wirst Du wissen, woran Du bist und wirst vor den andauernden mehr oder weniger unangenehmen Ueberraschungen und Anzapfungen verschont bleiben und Luis werden Grenzen gesetzt sein, die er vertraglich nicht ueberschreiten kann und innerhalb deren er sich mit seinen Dispositionen einrichten muss. Es fallen damit auch Wort- & Briefwechsel fort, bei denen, wie dies immer in solchen Faellen typisch ist, jede geringste Kleinigkeit oft schwer ins Gewicht faellt und Meinungsverschiedenheiten und Streitigkeiten hervorruft und schliesslich die Atmosphaere schafft, die momentan zwischen Euch vorhanden ist. Wird in der von mir vorgeschlagenen Weise keine Aenderung geschaffen, so wird es nicht eines Tages ~~xxxxxx~~, sondern ganz bald zu einem Krach kommen, der weder Dir noch Luis erwuenscht sein kann, denn bereits ist zuviel auf diese Karte gesetzt worden. Es liegt auf der Hand, dass eine Gaertnerei, die in diesem Umfange ins Leben gerufen wird, auch den Einsatz im Verhaeltnis erfordert. Ferner ist es klar, dass ein solches Unternehmen nicht sofort den von ihm erhofften Nutzen abwirft. Zunaechst brauchen Natur und Kultur Zeit um sich zu entwickeln, ein Gesetz, ueber das man sich hinwegsetzen kann. Fehlschlaege, Missernten etc. betrachte ich in der Gaertnerei als Faktoren, die jedes junge Unternehmen einzusetzen hat und wohl oder uebel als bezahlte Lehrgelder verbuchen muss.

Leider, und darin geb ich Dir vollstaendig recht, hast Du Dich zu Ausgaben hergeben lassen, die besser der Produktion zugeflossen waeren und die besser spaeter die Produktion haette zahlen muessen. Doch das ist nun einmal geschehen und nicht mehr zu aendern. Das schoene Geld steckt drin und waere zwar nicht verloren, doch immerhin stark entwertet, wenn der Sache jetzt ein Ende gemacht wuerde. Drum denke ich, lass Dir den Hinterlegungsschein der Moebel geben und gebe Luis zum letzten Mal die Pts 6.000.-, von denen Du Pts 3.000.- durch die jetzt faelligen Farreras-Wechsel wieder zurueckbekommst (30.6., 31.7. & 30.8.)

So, lieber Carl, liegt der Fall, rein geschaeftlich gedacht und die Familie aus dem Spiel lassend, Studiere die Sache noch einmal, schreibe mir dann Dein " wenn & aber ", damit ich Dir auf das Eine oder Andere, was ich hier vielleicht unberuecksichtigt gelassen habe, noch antworten kann und wir die Angelegenheit moeglichst bald in ein einigermaßen gerades Gleis bekommen.

Es greusst Dich herzlichst

Dein tr. Vetter

M. P.

Ihm kommt nun Farreras zu und bittet um Prolongation der Pts 1000.- per 30.6.. Wie bei jetzt sind Farreras vor allem durch die Affaire Luis jegliche Diskontierungsmoeglichkeiten von den Banken abgeschnitten worden. Er fand jedoch einen Ausweg, indem er durch seinen Freund Gampfer diskontierte. Durch die im Fussballverein vorgekommenen Unruhen (Auspfeifen der "Marcha Real") steht Gampfer vor einer ungewoehnlichen Ausweisung. Die Folge ist, dass auch ihm nichts mehr diskontiert wird. Kein Unverstaendnis voraussetzend, regelt ich die Sache so:

- 1.) 1 neuen Akzept per 31.7.
- 2.) Nichtanlieferung der Aktien
- 3.) Deckung durch Pts 1.500.- einmonatige Kundenwechsel deren Kohe Pts 300.- nicht uebersteigt. Das Papier von Farreras ist nicht schlecht, sodass wir auf diese Art ohne Pts 500.- zur Deckung der naechsten Wechsel haben.

kein Diskont mehr
Farreras

M. P.